

Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich trotzdem an, damit wir Essen und Stühle planen können.

- E-Mail: soli.von.drueben@uokg.de
- Notfalls auch telefonisch, bitte nur während der Geschäftszeiten 030 / 57 79 92 01

Der Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen durch die UOKG bestätigt.

Hinweise für die Veranstaltung

Während der Tagung sind Sie unser Gast. Es wird ein einfaches Mittagessen gereicht (vegetarisch/nicht-vegetarisch), später eine kleine Stärkung zur Kaffeepause.

Ein Lift für Rollstühle bzw. eine Rampe sind vorhanden.

Bitte beachten Sie: Während der Veranstaltung werden von der UOKG e.V. Fotos und Filme zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit angefertigt.

Ihre per Mail oder telefonisch übermittelten Daten werden ausschließlich zum Zweck der Organisation dieser Veranstaltung genutzt.

Parkplätze

Im unmittelbaren Umfeld der Sächsischen Landesvertretung werden erfahrungsgemäß keinerlei Parkplätze frei sein! Es gibt im Umkreis von ca. 1,5 km bewirtschaftete Parkplätze und Parkhäuser (ab 2 Euro/h aufwärts).

Bitte planen Sie genügend Zeit ein. Wir beginnen aus diesem Grund erst 11.00 Uhr.

Fußwege bei Anreise mit der BVG (8 bis 15 min):

- U-Bahn Linie 2 (Spittelmarkt): 450 m
- U-Bahn Linie 5 (Rotes Rathaus): 900 m
- U-Bahn Linie 5 (Museumsinsel): 700 m
- M4/M5/M6 (Marienkirche/Spandauer Str.): 1 km
- S/U-Bahn (Alexanderplatz): 1,4 km

Ort und Zeit der Veranstaltung:

19. April 2024 von 11.00 bis 18.00 Uhr

Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund
Brüderstraße 14, 10178 Berlin

(Achtung: Es gibt drei Brüderstraßen in Berlin.)

Kontakt:

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Ruschestr. 103, Haus 1, 6. Etage
10365 Berlin Lichtenberg

Kontakt und Ansprechpartner vor und während der Veranstaltung:

Dr. Christian Sachse: 0178 / 1974 9 08
cs@christian-sachse.de

Sandra Czech: 030 / 57 79 92 01
s.czech@uokg.de

Veranstalter und Kooperationspartner:



UNION DER OPFERVERBÄNDE
KOMMUNISTISCHER
GEWALTHERRSCHAFT e.V.



ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT ARCHIV
DER DDR-OPPOSITION

Die Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. und die Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. werden gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



Freistaat
SACHSEN

Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Wir danken dem Freistaat Sachsen für die gewährte Gastfreundschaft.

Titelfoto: Auch diese Schreibmaschine wanderte verbotenerweise von West nach Ost über die innerdeutsche Grenze. (Im Besitz von Christian Sachse.)



UOKG-KONGRESS

„Solidarität von drüben – Bürgerschaftliches Engagement für die DDR-Opposition“



19. April 2024, 11.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr

Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund
10178 Berlin, Brüderstraße 14

Sehr geehrte, liebe Besucher und Besucherinnen

Erich Mielke witterte sie hinter jedem Baumstamm. Die Propaganda blühte es schon den Kindern ein: Der Feind kommt aus dem Westen. Kontakte mit westlichen Organisationen waren mit hohen Strafen belegt. Niemand sprach darüber, doch die bürgerschaftliche Solidarität von drüben funktionierte durch all die Jahre der Diktatur hindurch.

Über die gesamte Geschichte der SBZ/DDR hinweg gab es spontane oder auch „von unten“ organisierte Solidarität von Bundesbürgern mit Bürgerrechtlern im Osten. Dies reichte von Drucktechnik für illegale Zeitschriften über politische Lobbyarbeit bis hin zur Fluchhilfe.

Die Hilfe überspannte alle politischen Richtungen von konservativ bis links. In Zeitzeugenbeiträgen und Vorträgen sollen einige markante Beispiele vorgestellt werden:

- Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (Karl Hafen, Petra und Dieter Dombrowski),
- die Berliner Umweltbibliothek und ihre Unterstützer (Tom Sello, Brigitte Gehrke, Andreas Will),
- die Kontakte zu westlichen Journalisten (Ralf Hirsch),
- Radio „Glasnost – außer Kontrolle“ (Rebecca Hernandez Garcia/Frank Holzkamp),
- die Fluchhilfe über die innerdeutsche Grenze (Dr. Burkhardt Veigel).

Der Kongress ist zugleich ein Dank an die westlichen Unterstützer, die damals weitgehend unbekannt bleiben mussten und bis heute in ihrer Wirksamkeit unterschätzt werden.

Programm

Durch den Kongress leitet Sie als Moderatorin:
Isabel Fannrich, Journalistin beim Deutschlandfunk

- 11.00 Uhr Grußwort von Staatssekretär Conrad Clemens, Bevollmächtigter des Freistaates Sachsen beim Bund
- Begrüßung durch Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der UOKG e.V.
- Grußwort der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.
- Einführung: Dr. Christian Sachse, UOKG e.V.:**
- 11.15 Uhr *Karl Hafen, Petra und Dieter Dombrowski (IGFM): Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) - Aktionen, Veröffentlichungen, verborgene Arbeit.*
- 12.00 Uhr *Tom Sello, ehem. Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Unterstützerguppe: Brigitte Gehrke und Andreas Will: Die Umweltbibliothek und ihre Unterstützerguppe*
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr *Ralf Hirsch: Wege der Nachrichten über die Grenze*
- 15.00 Uhr *Rebecca Hernandez Garcia, Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., Frank Holzkamp, Radio 100: Radio Glasnost – außer Kontrolle*
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr **Die Lücke im System. Dr. Burkhardt Veigel und die Fluchhilfe**
- 17.30 Uhr Abschlussrunde
- 18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kleine Geschichte der illegalen Drucktechniken

(Aus dem Archiv-Fundus der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.)



„Ormig-Matrizen“ waren heiß begehrt. Der Aufwand war gering. Ca. 100 Kopien waren sicher.



Effektiv waren die Wachsmatrizen. Mit ihnen konnten Auflagen um die 1.000 Kopien erreicht werden.



Mit dem Wachsmatrizen-Stempelkasten ließen sich große Mengen an Handzetteln in Postkartengröße herstellen.